Ziegenmelker [A224]

(Caprimulgus europaeus)



Foto: gergosz / shutterstock.com

Lebensräume in Baden-Württemberg

Der Ziegenmelker bewohnt besonders lichte und wärmebegünstigte Kiefernwälder mit einem Mosaik von Blößen, Kiefernkulturen und Altholzinseln/Überhältern. Weitere geeignete Lebensräume sind Truppenübungsplätze, z. B. im Tauberland.

Raum- und Zeitdynamik

- Reviertreuer Zugvogel mit Reviergrößen von 1,5-10 ha in Abhängigkeit von der Habitateignung.
- Jahreszeitliches Auftreten: April bis September.
- Fortpflanzungszeit: 01.05.–31.08.

Habitatstrukturen im Wald

- Trockene, sandige Biotope mit offenen Bodenbereichen und einem Mosaik aus Heiden, Magerrasen und lichten Wäldern v. a. mit Kiefer, selten auch Eiche, mit aufgelockerten bzw. verzahnten Innensäumen und genügend Wärmeabstrahlung vom Boden.
- Freiflächen (Lichtungen, Kahlschläge, Schneisen) mit vegetationsarmen und freien Bodenstellen (Jagdhabitat) und Überhälter; Alt- und Totholz als Singwarten.
- Punktuell Bodenstrukturen mit Baumstümpfen, liegendem Totholz und Astmaterial.
- Nistplatz auf Lichtungen mit Rohboden und einer Streuauflage aus Nadeln, Zapfen und Blättern.

Landesweite Erhaltungsziele mit Waldbezug

- „Erhaltung von lichten Waldbeständen vor allem auf sandigen Standorten.
- Erhaltung von größeren offenen Bereichen wie Lichtungen, Pionierwaldstadien und Schneisen im Wald.
- Erhaltung von breiten Wegsäumen im Wald.
- Erhaltung von Rohbodenflächen und Flächen mit niedrigem Bewuchs.
- Erhaltung von einzelnen freistehenden Kiefern innerhalb der offenen Bereiche im Wald.
- Erhaltung des Nahrungsangebots, insbesondere mit nachtaktiven Fluginsekten.
- Erhaltung störungsfreier oder zumindest störungsarmer Fortpflanzungsstätten während der Fortpflanzungszeit (01.05.–31.08.).“

(Vogelschutzgebietsverordnung 2010, Anlage 1)

Erhaltungsmanagement

Von welchen Forstbetriebsarbeiten profitiert die Art?

- ✔ Kahl-, Saum- oder Schirmschläge (ab 0,7 bis 3,0 ha) unter Erhaltung von Überhältern, v. a. freistehenden Altkiefern (etwa 3 Bäume/ha).
- ✔ Erhaltung breiter Säume und aufgelockerter Waldinnensäume im Zuge der Bestandespflege und Durchforstung.
- ✔ Intensive Eingriffe in Kiefernbeständen im Rahmen der Vorratspflege, die einen Kronenschluss verhindern.
- ✔ Punktuelles Belassen von einzelnen Baumstümpfen, Wurzeltellern, stärkeren Totholzästen und Rindenstücken am Boden.
- ✔ Betriebsarbeiten, die zu flächigen Bodenverwundungen und vegetationsfreien Stellen führen (v. a. Rückearbeiten, Vorbereitung von Naturverjüngung mit dem Pflug)
- ✔ Intensive Bejagung von insbesondere Fuchs und Wildschwein.

Spezielle Pflegemaßnahmen
(unter Beachtung des jeweiligen MaP)

- ⇢ Temporäres und dauerhaftes Offenhalten von klein- bis großflächigen Verjüngungslücken in Beständen.
- ⇢ Dauerhaftes Offenhalten von geeigneten Flächen im Waldverband (entlang von Säumen, Schneisen, Holzlagerplätzen, etc.).
- ⇢ Flächiges Abschieben des Oberbodens in geeigneten Bereichen.
- ⇢ Steuerung von Sukzessionsflächen hin zu lichten, halboffenen Wäldern.
- ⇢ (Hist.) Bewirtschaftung geeigneter Bestände als

→

Niederwald oder mit Waldweide.
→ Aktive Erhaltung von Wacholderheiden und Steppenheidewäldern durch geeignete Pflege.

Welche Forstbetriebsarbeiten können erhebliche Beeinträchtigungen darstellen?

- ✘ (Erst-)Aufforstung von Freiflächen (z. B. extensiv genutzte Weiden oder Heiden).
- ✘ Umbau von kiefernbetonten Wäldern in schattbaumgeprägte Bestockungen.
- ✘ Unter- und Voranbau insb. von Buche, Fichte und Douglasie in lichten Wäldern.
- ✘ Wiederbewaldung, die zu raschem und vollständigem Dichtschluss führt.
- ✘ Ausmähen von Kulturflächen in der Fortpflanzungszeit.
- ✘ Anlage von Kirr- und Luderplätzen in der Nähe von Fortpflanzungsstätten.

Resümee

Lichtwaldart. Der Ziegenmelker ist eine Art mit sehr speziellen Ansprüchen an die Habitatstrukturen, wie sie bei uns nur an wenigen Orten und auch dort nur bei entsprechend angepasster, von der naturnahen Bewirtschaftung abweichender Nutzung vorkommen und erhalten werden können. Die zur Erhaltung der Art erforderlichen Maßnahmen zielen auf ein starkes Zurückdrängen der Vegetation ab und sind daher nur teilweise kompatibel mit einer auf diesen Standorten üblichen Waldbewirtschaftung. Oft handelt es sich hierbei um ehemals devastierte Waldstandorte.

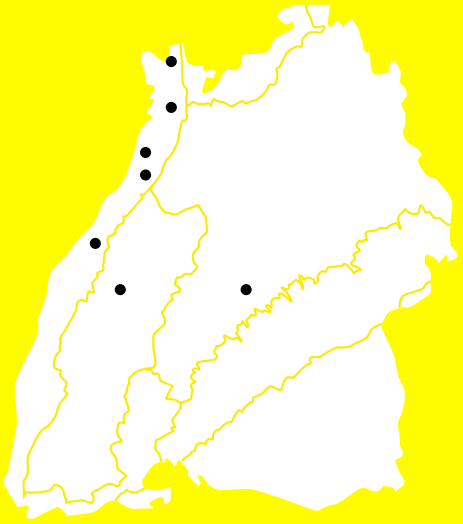
Soweit für diese Arten größere zusammenhän-gende Flächen im Wald dauerhaft offengehalten werden sollen, ist dies auch im Hinblick auf das LWaldG (§ 9 und § 15 LWaldG) zu prüfen und entsprechend abzuwägen. Auch die Bestimmungen von forstlicher Zertifizierung (PEFC, FSC) bezüglich der Walderhaltung und den Ausnahmenregelungen bzgl. des Artenschutzes sind zu beachten.

Es bestehen erhebliche Überschneidungen mit den Ansprüchen der ebenfalls in diesen Gebieten vorkommenden Heidelerche und den FFH-Lebensraumtypen Sandheiden (2310) und Binnendünen (2330).

Vor der Durchführung von Maßnahmen wird eine Abstimmung mit den ASP-Umsetzenden empfohlen.

In Vogelschutzgebieten ist der jeweilige Managementplan zu beachten.

Verbreitung Baden-Württemberg



Brutzeitverbreitung des Ziegenmelkers in Baden-Württemberg im Zeitraum 2017-2022. Daten und Auswertung: OGBW. Kartengrundlage: Geobasisdaten LGL BW.

Schutzstatus/ -verantwortung

Vogelschutz-Richtlinie:	**Anhang I**
Geschützt nach § 44 BNatSchG	
Rote Liste Deutschland (2015):	**3**
Rote Liste BW (2019):	**1**
LUBW-Artenschutzprogramm:	**Ja**
Waldzielart:	**Ja**

Weiterführende Informationen

Informationen zur Art: Im Portrait - die Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie

Brutbestand und Trend: www.ogbw.de/voegel/brut/325

Baden-Württemberg
Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat